

# Calwer Wochenblatt

N 198.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

81. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserationspreis 10 Hg. pro Zeile für Stadt und Umgebung; außer Bezirk 12 Hg.

Samstag, den 15. Dezember 1906.

Abonnementpreis: in d. Stadt pr. Viertel. Mt. 1,10 incl. Fracht. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Postfr. f. d. Orts- u. Nachbarortsbereiche 1 Mt., f. d. sonst. Bezugsz. Mt. 1,10, Beleggeld 20 Hg.

## Tagesneuigkeiten.

Calw 14. Dez. Die am nächsten Dienstag stattfindende Nachwahl zum Landtag weist eine andere Parteigruppierung auf als die erste Wahl. Bei der Hauptwahl waren es 4 Kandidaten, die sich einander gegenüberstanden, bei der Nachwahl sind es nur 2. Die Sozialdemokratie hat ihre Kandidatur zurückgezogen, ebenso der Bauernbund. Die Kandidaten Fahrion und Oster treten nicht mehr auf. Der Bauernbund hat zu Gunsten der deutschen Partei verzichtet; die Sozialdemokratie unterstützt die Demokratie, der Bauernbund die deutsche Partei. Bei der Nachwahl stehen nun die vereinigte deutsche Partei und Bauernbund der vereinigten Demokratie und Sozialdemokratie gegenüber. Die Entscheidung wird somit zwischen Scholl und Staudenmeyer fallen.

Calw 13. Dez. Den Zeitverhältnissen Rechnung tragend, hat die Oberamts Sparkasse ihren Einlagenzinsfuß mit Wirkung vom 1. Jan. 1907 ab um  $\frac{1}{4}$  % erhöht und bezahlt nunmehr gleich der Württ. Sparkasse  $3\frac{1}{4}$  %.

Calw. Vom Württ. Tierchutzverein in Stuttgart erhielt Michael Bösch, Fahrknecht bei Güterbeförderer Bauer hier, einen Ehrenbrief nebst 10 M. Geldbelohnung für langjährige Dienstzeit und für gute Behandlung der ihm anvertrauten Tiere.

+ Wildberg 10. Dez. Am gestrigen Tage wurde das hiesige Postamt, das seither im Stationsgebäude untergebracht war, in das im Laufe dieses Jahres gegenüber dem Bahnhof mit einem Aufwand von ca. 35 000 M. erbaute neue Postgebäude verlegt. Dasselbe, von Werkmeister Hofmann-Stuttgart im Schwarzwaldbau erbaut, enthält im Erdgeschoß die Räume des Postamts, im ersten Stock die Wohnung des Postamtsvorstandes und unter Dach eine solche für einen Briefträger. — Die Wartsäle des Bahnhofs sind nun alle wieder für das reisende Publikum frei geworden, was allseitig mit Freude begrüßt wird.

Altensteig 13. Dez. Infolge der seit einigen Tagen stattfindenden heftigen Schneefälle, mußte hier der Bahnschlitten geschleift werden. In den Höheorten und im hintern Wald liegt der Schnee  $\frac{1}{2}$  m hoch und muß überall zur Erhaltung des Postverkehrs gebahnt und Schnee geschäufelt werden.

Altensteig 13. Dez. Nachdem die Rehger in Nagold einen Fleischabschlag eintreten ließen, haben die hiesigen Rehger beschlossen, ebenfalls einen Fleischabschlag um 4 S pro Pfd. für sämtliche Fleischsorten eintreten zu lassen. Es kosten nunmehr alle Fleischsorten 76 S pro Pfd.

Stuttgart 12. Dez. Beträchtliches Aufsehen erregt in Eßlingen wie auch hier in Stuttgart der Selbstmord des Stadtpflegers Reiser von Eßlingen, welcher vorgestern auf dem Steigfriedhofe in Cannstatt vergiftet aufgefunden wurde. Die Angelegenheit steht in einem gewissen

indirekten Zusammenhang mit der Auslieferung des mehrfach besprochenen Briefes des Oberbürgermeisters Mülberger an den Minister des Innern v. Pischel, welcher von der „Schwäbischen Tagwacht“ veröffentlicht wurde. Als derjenige, welcher das Konzept des Briefes einem Eßlinger Sozialdemokraten übergeben haben soll, ist der seitherige Sekretär des Stadtschultheißenamts, Mangold, angesehen und entlassen worden. Mangold hat nach seiner Entlassung mit Enthaltungen gedroht, und als Folge dieser Drohungen wird der freiwillige Tod des Stadtpflegers angesehen. Die Kasse des Stadtpflegers ist, wie wir hören, in Ordnung. Die Vermögensverhältnisse des Verstorbenen wurden allgemein als gute angesehen. Zur Untersuchung der bis jetzt noch dunklen Angelegenheit ist vom Gemeinderat eine Kommission eingesetzt worden.

Eßlingen 13. Dez. Gestern nacht entfielen auf dem Rohmarkt zwischen zwei Zuhältern wegen einer Frauensperson Raufhändel, in deren Verlauf der eine einen Messerstich in den Unterleib erhielt und schwer verletzt mittels Sanitätswagens in das Hospital überführt werden mußte. Der Täter, der sofort nach Verübung der Tat flüchtete ist ermittelt.

Heidenheim 13. Dez. Wagner Weirether in Steinheim, der im Verdacht stand, sein Haus angezündet zu haben, hat in vergangener Nacht seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Weingarten 13. Dez. Der Ortsvorsteher einer Landgemeinde des Oberlandes geriet unlängst in die Gesellschaft lüderlicher Frauenzimmer, wobei ihm von den ungenügsamen Weibern 400 M. aus der Tasche herausgestohlen worden sind. Die Diebinnen wurden in Haft genommen. Der Bestohlene aber, der den Schaden hat, wird für den Spott nicht zu sorgen brauchen.

Ulm 19. Okt. Die gestern vorgenommene Bürgerauschusswahl hatte zum Ergebnis, daß von 4147 Wahlberechtigten nicht ganz die Hälfte sich der Abstimmung unterzog. Von den 8 ausgegebenen Zetteln ging derjenige der Deutschen Partei, die bei 5 von den 12 Namen allerdings von allen andern Zetteln unterstützt wurde, vollständig durch. 10 von den Gewählten gehörten schon bisher dem Bürgerauschuss an: von den 2 Neugewählten steht einer dem Zentrum nahe, der andere ist Jungliberaler. Gewählt sind: Rechtsanwalt Teichmann mit 1980, Schlossermeister Maier mit 1989, Fabrikant Maack mit 1986, Hotelier Hönelt mit 1979, Bierbrauer Bud mit 1973, Fabrikant Ott mit 1376, Fabrikant Herbst mit 1287, Bauwerkmeister J. Rapp mit 1253, Spenglermeister Schneider mit 1231, Schuhmachermeister Hefele mit 1228, Privatier Leibinger mit 1098 und Prokurist Mayser mit 1028 Stimmen.

Dortmund 12. Dez. Der durch die Explosion in der Roburfabrik in Annen angerichtete Schaden beträgt nach der Feststellung der amtlichgestellten Sachverständigen 1 027 000 M. Bei der Stadtratssitzung in Witten sind bis jetzt über 300 000 M. an freiwilligen Gaben für die Opfer der Explosion eingegangen.

Berlin 13. Dez. Nachdem der Reichstag mit 178 gegen 168 Stimmen den Nachtragsetat für Südwestafrika abgelehnt hat, verlas der Reichskanzler eine kaiserliche Botschaft, durch welche der Reichstag aufgelöst wird.

(Die Neuwahlen in den Reichstag haben innerhalb 60 Tagen stattzufinden.)

Berlin 12. Dez. (Reichstag.) Tagesordnung: Fortsetzung der Besprechung der Interpellation wegen der Fleischsteuerung. Abg. Baasche (natl.) Seine Freunde halten heute noch an der Grundauffassung fest, daß für die Landwirtschaft stabile Verhältnisse geschaffen werden müssen. Trotzdem leugnet er nicht, daß diejenigen Recht haben, die die Klagen über die herrschende Kalamität der Fleischsteuerung an die richtige Stelle gebracht haben. Seine Partei leugnet auch nicht, daß in weiten Volkskreisen eine Unruhe entstanden sei dadurch, daß scheinbar so lange gar nichts gegen die Kalamität getan sei und wir können der Regierung den Vorwurf nicht ersparen, daß sie die Dinge zu lange hat laufen lassen. Was das Verlangen nach Ermäßigung der Zölle anlangt, so seien die Klagen, die zu diesem Verlangen geführt haben, allerdings übertrieben. Redner ist davon überzeugt, daß wenn auch die Preise jetzt noch sinken, sie doch nie wieder auf den Stand zurückkehren können, den sie früher eingenommen haben und wenn dies doch geschehe, so wäre dies ein Unglück. Eine Aenderung der jetzigen Wirtschaftspolitik sei jedenfalls nicht am Platze. Abg. Graf Schwerin-Löwitz (kons.) erläutert die Ursache der großen Fleischpreise, hält eine sehr sorgfältige Fleischbeschau an den Grenzen nach wie vor unerlässlich und hofft, daß sich nie ein preussischer oder deutscher Landwirtschaftsminister finden werde, der den deutschen Viehstand der Verfeuchung durch das Ausland aussetze. Redner ist weiter der Meinung, daß wir bald dahin kommen, die Einfuhr des lebenden Viehes überhaupt nicht mehr nötig zu haben. Er spricht sodann über die Notwendigkeit einer Herabsetzung der Lasten aus der Fleischbeschau und macht längere Ausführungen über Seuchenforschung und Seuchenverhütung. Abg. Korfanty (Pole) erklärt, daß in seinem Wahlkreis die Fleischnot stellenweise geradezu zu einer Kalamität geworden sei und fordert eine unbegrenzte Zulassung russischer Schweine, natürlich mit den nötigen Kautelen gegen Seucheneinschleppung. Abg. Gamp (Rp.) bemängelt den Wert des Serums gegen Schweinepest und wünscht eine bessere Seuchenschutzkontrolle beim Transport im Inlande sowie eine stabile Preislage des Fleisches, denn seine Partei sei gegen eine übermäßige Steigerung der Fleischpreise. Die Verhältnisse könnten durch Anlegung von Schlachthäusern an der Grenze verbessert werden. Abg. Gothein (fr. Vg.) hält die agrarische Bewegung für gefährlicher als die sozialdemokratische. Redner, der die Grenzsperrre und die Seuchengefahren ausführlich bespricht, fährt dann fort, man hat von einem Versuch Kenntnis erlangt, durch gefälschte gelegentliche Zurückhaltung von Rindvieh vom Markt die Marktlage zu fälschen, das ist das Unerhörteste, was sich einwenden läßt. Die Zahl der inländischen Schlachtungen ist ganz bedeutend zurückgegangen. Diese Tatsache kann mit keiner Statistik aus der Welt geschafft werden, auch nicht durch die amtliche Statistik. Diese Statistik beruhe auf Schätzungen. Ein Beamter, der an diesen Schätzungen mitgearbeitet habe, habe ihm, Redner, gesagt, das Herz drehe sich ihm im Leibe herum, wenn er sehe, wie die Schätzungen vorge-

nommen würden. Unter steigender Unruhe des Hauses, das heißt, der Rechten und der Mitte, verbreitet sich der Redner über die Bestrebungen, auch die Milch zu verteuern. Er schließt: Sache des Volkes selbst werde es sein, bei den Wahlen sich selber zu helfen. Staatssekretär Posadowsky: Gegenüber dem trüben Bilde, das der Vorredner entworfen hat, stelle ich fest, daß die wirtschaftliche Prosperität des deutschen Volkes niemals größer war als heutzutage. Diese Prosperität ist so groß, daß das Ausland mit Neid auf uns sieht. Weiter bemerke ich, daß ich im Dezember 1902 der Beschluß wegen Erhöhung der kommunalen Schlachtfleischsteuer nur bekämpft habe aus staatsrechtlichen Gründen. Materiell habe ich damals über diese Frage gar nichts gesagt. Der Vorredner nannte die Statistik eine felle Dirne. Relativ ist die Statistik ja immer. Was soll man im Auslande denken, wenn das reichsstatistische Amt eine felle Dirne genannt wird, die nach politischen Rücksichten arbeitet. Der Staatssekretär geht dann noch auf die Pflicht des Seneschalles gegen das Ausland ein. Präsident Graf Ballo w bemerkt, Gothein habe nicht von Angriffen auf das statistische Amt geredet, sondern gegen die Statistik. Hierauf erfolgt Vertagung. Morgen 1 Uhr 2. Lesung des Nachtragssetats für Südwestafrika.

Berlin 13. Dez. Der Nachtragssetat für Deutsch-Südwestafrika im Reichstag. Präsident Graf Ballo w eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min. Am Bundesratsitz: Reichskanzler Fürst Bäl ow, die Staatssekretäre v. Tschirsky, Graf Posadowsky, v. Siengel, Kolonialdirektor Dernburg, Kriegsminister v. Einem. Zur Beratung steht der erste Nachtragssetat für Südwestafrika. Berichterstatter Spahn (Ztr.) führt aus, daß die geforderte Summe von 29 220 000 M. sich als Pauschalsumme darstelle, die sowohl die Kosten für die Unterhaltung der Truppen, als auch für die Heimbeförderung von Teilen derselben enthalte. In der Kommissionsberatung beantragte das Zentrum eine Verminderung der Schutztruppe auf 2500 Mann, stieß aber dabei auf den Widerstand der Regierung und des Generalstabs, so daß die Kommission dem Hause die Entscheidung anheimstellen mußte. Fürst Bäl ow führt aus: Die Kommission ist zu einem positiven Resultat nicht gelangt und der Vorschlag, uns schon jetzt für das Etatsjahr 1907 auf eine bestimmte, wesentlich verminderte Truppenzahl festzulegen, ist unannehmbar (Beifall rechts), weil dadurch die Durchführung der militärischen Aktion verhindert würde. Die Folgen würden nicht nur im Verlust des Südens des Schutzgebietes bestehen, sie würden auch die Mitte und den Norden desselben gefährden. (Zustimmung rechts.) Der Aufstand würde naturgemäß auf unsere anderen Kolonien überspringen und allgemein eine Auflehnung gegen die weiße Herrschaft hervorrufen. (Zustimmung rechts.) Eine geringe Schutztruppe würde einer solchen Bewegung nicht gewachsen sein. Wir stehen vor der Frage, ob wir die Kolonien mit unverhältnismäßigen Opfern und Kosten wiedererobern oder für immer verlieren wollen. (Zustimmung rechts.) Es handelt sich um die letzte Anstrengung, unserer Kolonie dauernde Ruhe und Sicherheit wiederzugeben. Wenn wir vor diesen letzten Opfern zurückweichen, würden wir uns schwerer Unterlassung und nationaler Versündigung schuldig machen. (Beifall rechts.) Ich kann nicht annehmen, daß der Reichstag in finanzieller und militärischer, in politischer und nationaler Hinsicht einen gleich bedauerlichen und bedenklichen Beschluß fassen wird. Sollte ich mich darin täuschen, so würde ich als verantwortlicher Leiter der Reichsgeschäfte vor dem deutschen Volk und der Geschichte nicht in der Lage sein, eine solche Kapitulation zu unterschreiben. (Beifall und Zustimmung.) Schmidt-Eilberfeld (fr. Vp.) erklärt namens seiner Freunde, daß sie bereit seien, die Forderungen der Regierung zu bewilligen unter der Voraussetzung, daß die Truppen, soweit angängig, zurückgezogen würden. Noeren (Ztr.) gibt eine zusammenhängende Darstellung seiner Verhandlungen mit dem Kolonialamt. Kolonialdirektor Dernburg erklärt, daß die gegen Dr. Kerling und Schmidt erhobenen Beschuldigungen durchaus unbegründet seien. Der Bezirksamtmann Tieß sei ein treuer Beamter gewesen, der im Dienst für Kaiser und Reich in Togo den Tod fand. Ich bin gegen Noeren vorgegangen, weil er versucht hat, in meine Amtsführung einzugreifen. Ledebour (Soz.) wendet sich gegen den Reichskanzler. Eine Verdringung des Krieges sei noch nicht abzusehen. Wir wollen der Regierung nicht die Mittel zur Niedermegung der Eingeborenen geben und lehnen die Vorlage ab. v. Nicht hofen (konj.): Wir werden niemals eine parlamentarische Nebenregierung dulden und wünschen eine Herabsetzung der Truppen, soweit es sich mit der Kriegsführung vereinbaren läßt. Kolonialdirektor Dernburg: Die hier angeforderten Mittel sollen dazu dienen, die Truppen bis zum 31. März zu

verpflegen. Die verbündeten Regierungen können sich nicht jetzt schon auf eine bestimmte Truppenzahl, die zurückzubefördern ist, festlegen. Sie sind aber bereit, in das vorliegende Gesetz eine Bestimmung aufzunehmen, entsprechend dem freisinnigen Antrag, nach welcher außer dem üblichen Rücktransport weitere 4000 Mann zurückbefördert werden sollen, aber unter dem Vorbehalt, daß die Kommandogewalt uneingeschränkt bleibt. Die Regierungsvorlage müsse aber in vollem Umfang aufrecht erhalten bleiben. Ledebour (Soz.) Auch wir haben den dringenden Wunsch, daß so viel Truppen zurückgezogen werden als irgend möglich. In dieser Hinsicht ist uns der Antrag Ablass sympathisch. Im übrigen lehne seine Partei die ganze Regierungs-Vorlage ab. Kolonialdirektor Dernburg erklärt: Wir stehen dem Antrage Ablass freundlich gegenüber, wenn wir ihn richtig so verstehen, daß er keinen Eingriff in die Kommandogewalt bedeutet. Die Regierung würde es für falsch halten, wenn sie an den Forderungen dieser Vorlage etwas streichen wollte. Abg. Arendt (Rp.) Dem Antrage Ablass würden seine Freunde zustimmen. Dagegen seien sie erstens über die große Unsicherheit, mit der die Vertreter der verbündeten Regierungen den Antrag Kompens für unannehmbar erklärt haben. Abg. Baasche (nat.) Die Situation ist ernst, wenn das Zentrum an seinem Antrage festhält, der die Regierung zwingen will, gegen ihre bessere Ueberzeugung die Truppen zurückzuziehen. Wir erklären uns für den Antrag Ablass, der Antrag Kompens ist für uns unannehmbar. Abg. Schrader (fr. Vg.) lehnt den Antrag des Zentrums ab und stimmt für den Antrag der Freisinnigen. Abg. Czarlinsky (Pole) erklärt, seine Partei verhalte sich zur Regierungs-Vorlage ablehnend. Bei seinen weiteren Ausführungen zieht er sich wegen seiner Angriffe auf die Regierung einen Ordnungsruf zu. Abg. Lattmann (w. Vg.) erklärt seine Zustimmung zu den Forderungen der Regierung. Abg. Spahn (Ztr.) erklärt, wir werden versuchen, die Truppenzahl durch den Bau einer Eisenbahn zu vermindern. Weshalb müßten am 1. April noch so viele Truppen dort bleiben. 8000 Mann gegen 300 Hottentotten. Wir halten an unserer Ansicht fest, die wir uns gebildet haben, bleiben wir in der Minderheit, dann gut, dann ist nichts daran zu machen. Abg. Zimmermann (w. Vg.) erklärt, seine Freunde würden dem Antrag Ablass zustimmen. Abg. Semler (nat.) wendet sich gegen die Spahn'schen Ausführungen. Reichskanzler Fürst Bäl ow. Ich halte mich verpflichtet, Sie nochmals in letzter Stunde aufmerksam zu machen, welche schwere Verantwortung Sie mit Ihren Beschlüssen auf sich nehmen. Es handelt sich hier nicht nur darum, ob für die Kolonien etwas mehr oder weniger Millionen bewilligt werden. Es handelt sich hier um unser Ansehen in der Welt. (Große Unruhe im Zentrum und bei den Sozialdemokraten.) Jawohl, darum, ob Sie unsere Waffenehre, unsere Stellung in der Welt, unser Ansehen, unsere nationale Stellung gefährden wollen, um einer verhältnismäßig ganz geringfügigen Summe willen, am Ende eines Feldzuges, der uns schon hunderte von Millionen gekostet hat. Wollen Sie die Früchte jahrelanger Arbeit gefährden, wollen Sie, daß die bisher gebrachten Opfer umsonst gebracht sind? Die Regierung kann sich durch kein Parlament und keine Partei vorschreiben lassen, wie viel Truppen sie zur Kriegsführung braucht. Wohin soll es führen, wenn sich bei uns die Gewohnheit einbürgern sollte, militärische Maßnahmen, von denen unter Umständen die Zukunft des Landes abhängt, abhängig zu machen von Fraktionsbeschlüssen? Draußen stehen unsere Soldaten, sie sind im Begriff, den letzten Widerstand niederzukämpfen. Sollen sie dort zurückweichen, nur weil die Regierung aus parlamentarischen Rücksichten ihren Heldenmut vor dem Feinde im Stich läßt? Wenn Sie wollen, haben Sie die Kräfte. (Große Bewegung.) Glauben Sie, daß ein Zurückgehen unserer Truppen ohne Rückwirkung im Auslande bleiben würde? Welchen Eindruck soll es machen, wenn die Regierung in einer solchen Lage nachgibt? und nicht die Kraft findet, ihre nationale Pflicht zu erfüllen. Wir werden unsere Pflicht tun im Vertrauen auf das deutsche Volk. Unter großer Unruhe beginnt die Abstimmung über die vorliegenden Anträge, die namentlich ist. Zunächst gelangt der Antrag Ablass zur Abstimmung. Sie ergibt Ablehnung des Antrags mit 176 gegen 171 Stimmen. Sodann wird abgestimmt über die Forderung der Regierungsvorlage. Während dessen erscheint der Reichskanzler wieder auf seinem Platz. Die Abstimmung ergibt Ablehnung der Vorlage mit 178 gegen 168 Stimmen bei einer Stimmenthaltung. (Bewegung.) Sofort erhebt sich der Reichskanzler: Ich habe dem Reichstage eine kaiserliche Verordnung mitzuteilen. Das ganze Haus erhebt sich einschließlich der Tribünen. (Von den Tribünen erschallt anhaltendes Händeklatschen und Bravorufe.) Fürst Bäl ow hebt von Neuem an und verkündet

die kaiserliche Verordnung, zufolge der auf Grund des Artikel 24 der Reichsverfassung der Reichstag hierdurch aufgelöst sei. (Großes stürmisches Bravo). Fürst Bäl ow fortfahrend: Auf Grund der kaiserlichen Verordnung erkläre ich namens der verbündeten Regierungen auf Befehl S. Majestät die Sitzung des Reichstages für geschlossen. Präsident Graf Ballo w: Wir aber meine Herren, trennen uns wie immer mit einem Hoch auf S. Majestät den Kaiser. Das Haus stimmt dreimal lebhaft in das Hoch ein, worauf die Abgeordneten in Erregung auseinandergehen. Schluß 5 1/2 Uhr.

### Vermischtes.

Eine Folge der Bahnsteigsperrre. Nach dem württ. Personen- u. w. Tarif war bisher der Uebergang aus einem gewöhnlichen Zug in die niedrigere Klasse eines Schnellzugs ohne Nachlösung einer Schnellzugszusatzkarte zulässig; ebenso konnte der Inhaber einer Fahrkarte 1. und 2. Klasse mit einem Hunde die 3. Wagenklasse oder den Gepäckwagen ohne eine besondere Zahlung für den Hund benützen. Weiter hatte ein Reisender, der mit einer Fahrkarte für eine niedrigere Wagenklasse eine höhere Klasse oder mit einer Fahrkarte für gewöhnlichen Zug einen Schnellzug ohne die erforderliche Ergänzung- oder Zuschlagskarte benützte, außer dem Betrag der Zusatzkarte einen Zuschlag von 1 Mark, im ganzen nicht mehr als den doppelten Fahrpreis zu bezahlen. Diese Tarifbestimmungen sind nach dem Nachtrag II zu dem Tarif mit Wirkung vom 15. Nov. d. J. wegen der weiteren Ausdehnung der Bahnsteigsperrre aufgehoben worden, weil bei der Fahrkartenprüfung an der Bahnsteigsperrre nicht festgestellt werden kann, welche Wagenklasse der Reisende wirklich zu benutzen beabsichtigt oder benützt hat. Von anderen deutschen Eisenbahnverwaltungen wurden mit Einführung der Bahnsteigsperrre die erwähnten Vergünstigungen ebenfalls aufgehoben.

Dynamitfunde in Deutsch-Südwestafrika. In der Budget-Kommission teilte heute der Kolonialdirektor Dernburg mit, daß in den letzten Tagen die Nachricht hierher gelangt sei, daß in dem Caprivi-Pfipfel Kluggrund Diamant-erde gefunden worden seien. Er habe das Gouvernement angewiesen, diesen Teil des Schutzgebietes zu sperren, um die Ausbeutung dem Gouverneur vorzubehalten, damit der Gewinn dem Schutzgebiet nicht verloren geht.

— Das Ansehen des Himmels ist nicht strafbar, dieses Rezeptprinzip mußte unlängst erst von einem Gericht aufgestellt werden. Vor dem Polizeigericht in Brentfort in England hatte sich der Maler Thomas Hughes zu verantworten, weil er eine Verkehrsstörung verursacht hatte. Auf die Frage des Vorsitzenden, was der Angeklagte denn getan habe, antwortete der als Zeuge vernommene Schutzmann: „Gar nichts, Sir!“ „Warum in aller Welt haben Sie den Mann denn verhaftet?“ examinierte der Vorsitzende den Zeugen weiter. Nunmehr setzte der Polizeibeamte auseinander, daß Hughes den Himmel angeschaut habe, daß sich um ihn eine große Menschenansammlung bildete. Da die Verkehrsstörung nicht anders beseitigt werden konnte, so sei der hartnäckige Sternengucker verhaftet worden. Das Gericht erklärte jedoch, daß Hughes nicht schuldig befunden werden konnte, die Menschenansammlung veranlaßt zu haben. Er habe ein gutes Recht dazu, den Himmel anzusehen, und wenn eine Anzahl von Menschen ihn bei dieser Beschäftigung näher betrachtet habe, so sei das nicht seine Schuld.

### Literarisches.

Eingefandt. Nicht um einen Kampfsruf für die uns bevorstehende Nachwahl zum Landtag handelt es sich, bloß von einem unschuldigen Kinderbuch soll die Rede sein, und wenn die Väter für so unwichtige Dinge, wie ein Kinderbuch es ist, „in dieser letzten bösen Zeit“ kein Ohr haben, so gibt es doch zweifellos manche Mütter, der die Frage: Was für ein Buch schenke ich meinen Kleinen zu Weihnachten? wichtiger ist als alle Bauernbändler, Volksparteiler, Deutschpartei, Kon-servativen und Sozialdemokraten der Welt.

Das Buchlein, auf das wir die Aufmerksamkeit der Leser des „Bl.“ lenken möchten, ist betitelt: „Freihofers Kinderbuch“; es ist kürzlich in 8. Auflage im Verlag von Holland und Josenbans in Stuttgart erschienen, umfaßt ca. 170 Seiten und kostet 1 M. 50 Pf. Als der Großvater die Großmutter nahm, als es noch keine elektrischen Wagenlampen, dafür aber leibhaftige

Nachwächter mit Spieß, Lute und Laterne gab, als man auch noch in vornehmerem Haushalte ein Ding brauchte, das „zwei Ringelein, zwei Stängelein, ein Rüssel und einen Spieß“ hat, kurz, als die Welt noch nicht so verzweifelt geküßt war wie jetzt, damals hat dieses Büchlein seine erste Reise in die Welt angetreten, und so, wie es damals war, ist es im wesentlichen geblieben: das Büchlein hat es verschmählt, mit der Zeit fortzuschreiten. Nicht zu seinem Schaden. Gerade das gibt ihm seinen besonderen Reiz, daß es eine vergangene Kulturstufe widerspiegelt, und für unsere Kleinen dürfte es ebenso unterhaltend als anregend sein, wenn sie an der Hand der Mutter gelegentliche Entdeckungsfahrten in eine hinter ihnen liegende Welt machen dürfen.

Also alt ist das Büchlein, aber veraltet ist es darum nicht; im Gegenteil: es steht einem mit helleren Augen an als manche Erzeugnisse unserer modernen und modernsten Kinderschriftsteller.

Die Literatur unserer Kinderbücher im engeren Sinn, d. h. der für die ersten 7—8 Lebensjahre bestimmten Bücher — und zu diesen gehört auch das Freihofersche — zählt nach Hunderten, und alljährlich werden zu den alten neue zusammengeschmiedet mit denen Eltern und Großeltern liebevolle Tanten und wohlwollende Onkel ihre kleinen Lieblinge beglücken. Von der großen Mehrzahl dieser Kinderbücher darf man mit gutem Gewissen sagen: das Beste an ihnen ist, daß sie zerbrechbar sind, und von ihren Verfassern und Verfasserinnen hat man den Eindruck: sie haben ihren Beruf verfehlt. Freihofers Kinderbuch gehört zu den wenigen, die eine rühmliche Ausnahme machen. Diesem Buch merkt man es an, daß es aus dem verständnisvollen Umgang mit Kindern herausgewachsen ist. Der Verfasser (gestorben als Dekan in Nagold) kennt die Kinderseele, die geistigen Bedürfnisse und Interessen unserer Kleinen und er versteht es auch vorzüglich, ihnen gerecht zu werden. Er ist kindlich, aber nie kindisch; verständlich aber nie platt; belehrend, doch frei von trockenem Schulmeisterston; gemütvoll und doch nicht rührselig; fromm, aber nicht von jener aufdringlichen und salbungsvollen Frömmigkeit, die statt anzuziehen, abstoßt. Was er bietet, sind Lieder — darunter auch solche für die Kleinsten unter den Kleinen — Gebete, Erzählungen, Fabeln, Märchen, Rätsel, Spiele. Die beigegebenen Bilder sind hübsch, ohne gezeichnet zu sein. Wenn der Stoff des Buches zum Teil alt, sogar sehr alt, Gut unseres Volkes darstellt, so erblickt man darin einen Vorzug. Ist nicht in der Tat Gefahr vorhanden, daß unter der lawinenartig anschwellenden Masse des minderwertigen Neuen altbewährte Erzeugnisse des dichten Einzelgeistes wie auch die poetischen Schöpfungen des Gesamtgeistes verschüttet werden, daß der Geschmack an ihnen und das Verständnis für sie abnimmt? Wer wie der Verfasser dieses Kinderbuches bestrebt ist, jenes kostbare Vermäch-

nis der Vergangenheit unserem Volke zu erhalten, der tut ein gutes Werk. Ich empfehle das Büchlein jeder Mutter aufs wärmste.

(Eingelandt.)

### An die Mitglieder des Bundes der Landwirte!

Obgleich das Ergebnis der Wahl am 5. Dezember sehr günstig für unsern Kandidaten Fahrion ausgefallen ist, hat doch die Parteileitung des Bundes der Landwirte in Berücksichtigung der Lage im ganzen Land und der besonderen Verhältnisse im Oberamt Calw beschlossen, die Kandidatur Fahrion zu Gunsten der Kandidatur Scholl zurückzuziehen und entschieden für den letzteren einzutreten. Unsere Vertrauensmänner haben zu diesem Beschluß ihre Zustimmung gegeben. Nicht leicht ist ihnen dieser Entschluß geworden, hat doch unser Kandidat 507 Stimmen mehr erhalten als derjenige der deutschen Partei. Viele unserer Freunde werden es nicht begreifen können, daß wir trotzdem nachgegeben haben. Aber wir konnten uns der Einsicht nicht verschließen, daß bei der Nachwahl ein Teil der Scholl'schen Wähler zur Demokratie abzuweichen wird und daher für unsern Kandidaten Fahrion kaum auf Sieg zu rechnen ist, umso weniger als sich die Demokratie wieder mit der Sozialdemokratie verbunden hat und letztere Mann für Mann für den Volksparteiler stimmen wird. Unter diesen Umständen mußten wir uns sagen „lieber einen Deutschparteilern als einen Volksparteiler“.

Die Deutsche Partei hat sich in den letzten Jahren zum Bund der Landwirte nicht immer freundlich gestellt, aber das muß zugestanden werden, daß im jetzigen Wahlkampf in den meisten Wahlkreisen Deutsche Partei und Bauernbund zusammengewandert sind. Für die Nachwahl hat sich die Deutsche Partei verpflichtet, in 3 Wahlkreisen für den Kandidaten des Bundes der Landwirte einzutreten und dürfen wir hoffen, daß der Verlust des Mandats in Calw durch den Sieg in 2 oder 3 anderen Oberämtern reichlich

ausgeglichen wird. Wir erwarten, daß die deutschparteilichen Wähler der Parole ihrer Parteileitung folgen, ebenso können sie aber auch von unseren Gefinnungsgegnern im Oberamt Calw verlangen, daß wir geschlossen für ihren Kandidaten stimmen. Darum, meine Freunde, steht am Tage der Nachwahl nicht grockend und verärgert bei Seite, sondern tut Eure Pflicht und zeigt, daß wir vom Bund der Landwirte, eine stramme Organisation besitzen und vertrauensvoll unserer Bundesleitung folgen. Eine Schmach für uns wäre es, wenn man sagen könnte, der Bund der Landwirte ist nicht bündnisfähig, seine Mitglieder folgen ihm nicht und gehen ihre eigenen Wege! Ein Bauernbündler.

### Gottesdienste.

3. Advent, 16. Dezember. Vom Turm: 94. Predigt: Lied: 96. Kirchenchor: Verheißener Gottes etc. 9 1/2 Uhr: Vormitt. Predigt, Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre mit den Schülern. 7 Uhr: Weihnachtsfeier des evang. Jünglingsvereins im Vereinshaus.

Thomas-Feiertag 21. Dez. 9 1/2 Uhr: Predigt im Vereinshaus Stadtpfarrer Schmid.

### Landwirtschaftlicher Bezirksverein Calw.

#### Bekanntmachung.

Bei dem großen Schneefall sollte Sorge dafür getragen werden, daß Futterstellen für die Vögel errichtet bzw. Futterhäuschen aufgestellt werden. Von hier aus können Futterhäuschen zum ermäßigten Preise von 1 M. und 1 M. 50 J. Futterstäbe zum Preise von 10 J. für Futter und Futtereier zu 45 J. bezogen werden, soweit der Vorrat reicht, desgleichen Nistkästen zu 20 J.

Calw, 12. Dezember 1906.

Der Vorstand.  
Reg.-Rat Boelter.

### Reklameteil.

### Seidenstoffe von Mark 1.10 an

fertige Blusen! — Muster u. Auswahlen an jedermann! Seidenhaus Weinbrenner, Stuttgart, Marienstr. 11.

### Antliche und Privatangelegen.

### Oberamtsparkasse Calw. Bekanntmachung.

Vom 1. Januar 1907 ab verzinst die Oberamtsparkasse Spareinlagen mit 3,75 %.

Gleichzeitig wird wiederholt bekannt gegeben, daß Spareinlagen von Privaten und Pflögern bis zu 3000 M., von öffentlichen Verwaltungen bis zu 5000 M. gemacht werden können.

Calw, den 12. Dezember 1906.

Oberamtsparkasse.  
Pommert.

### Kleinkinderschule Calw.

Indem wir allen, welche in dem zu Ende gehenden Jahre die Kleinkinderschule freundlichst unterstützt haben, den herzlichsten Dank aussprechen, erlauben wir uns, für die am Thomasfeiertag, den 21. Dezember, nachmittags 3 Uhr (Mädchen) und 4 Uhr (Knaben) stattfindende Weihnachtsfeier die Kinderfreunde unserer Stadt um gütige Beiträge zu bitten. Zur Empfangnahme von Gaben ist bereit die Kinderlehrerin Frau Widmann, sowie Frau Stadtpfarrer Schmid.

Calw, den 14. Dezember 1906.

Für das Komitee:  
Stadtpfarrer Schmid.

### Todesanzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

**Sofie Haag Witwe**

Mittwoch Nacht nach schwerem Leiden im Alter von 74 Jahren sanft in dem Herrn verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Friedrich Haag.**

Beerdigung Sonntag Nachmittag 1/3 Uhr.



### Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unsere L. Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante

**Marie Störr Witwe, geb. Burger,**

heute Vormittag 10 Uhr im Alter von 81 Jahren sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

namens der trauernden Hinterbliebenen

die Söhne:

**Carl, Gustav und Robert Störr.**

Beerdigung Samstag nachmittag 2 Uhr.

### Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzl. Liebe und Teilnahme, welche unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

**Sofie Mütschele**

während ihrer langen und schweren Krankheit und dem Tode erfahren durfte, für die trostreichen Worte des Hrn. Stadtpfarrers Schmid, ihren Altersgenossinnen und Hrn. Lehrer Kähler für den erhabenden Gesang, sowie für die schönen Blumen und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen den herzl. Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

### Photogr. Aufnahmen,

welche bis spätestens Mittwoch, den 19. ds. Mts., in Auftrag gegeben werden, können noch bis Weihnachten fertig gestellt werden.

**C. Fuchs.**

# An meine Wähler!

Am 5. Dezember habt Ihr in großer Anzahl Eure Stimmen auf mich vereinigt und mich durch diesen Beweis Eures Vertrauens hoch geehrt.

## Dafür sage ich herzlichen Dank!

Nachdem die Volkspartei sich mit der Sozialdemokratie im ganzen Land verbündet hat und wir aus eigener Kraft kaum siegreich aus dem Wahlkampf hervorgehen werden, handelt es sich auch für uns darum, sich mit der uns am nächsten stehenden Deutschen Partei zu vereinigen.

In Berücksichtigung aller Verhältnisse habe ich mich im Einverständnis mit der Parteileitung des Bundes der Landwirte und der Konservativen entschlossen, von meiner Kandidatur zu Gunsten des

## Herrn Schultheiß Scholl in Unterreichenbach

zurückzutreten.

Dieser Entschluß ist mir um so leichter geworden, als die deutsche Partei dafür in anderen Wahlkreisen uns unterstützen wird und weil wir überzeugt sein dürfen, daß der nunmehr gemeinschaftliche Kandidat des Bundes der Landwirte, der Konservativen und der Deutschen Partei als unabhängiger, vieljähriger und charaktervoller Mann nach Kräften für die Interessen unserer Landwirtschaft eintreten wird.

Wähler! Übertraget das mir geschenkte Vertrauen auf Herrn Schultheiß Scholl und gebet Mann für Mann Eure Stimmen ab auf den Freund der Landwirtschaft, den Handwerker und Landwirt

## Schultheiß Scholl in Unterreichenbach!

Hof Ditz, den 12. Dezember 1906.

Gustav Fahrion.

### Bürgerverein Calw.

Am Samstag, den 15. Dezember, abends 8 Uhr, findet im „Hotel Waldborn“

#### Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Vorstands- und Ausschufswahlen,
2. Bürgerausschufswahl.

Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.

Der Vorstand.

### Zur Landtagswahl. Erklärung!

Allen Wählern des Oberamts Calw, die am 5. Dezember ihre Stimme auf meinen Namen abgegeben haben, sage ich für das mir bekundete Vertrauen aufrichtigen Dank. Da jedoch bei der Nachwahl die Gefahr besteht, daß das Mandat einem Vertreter der reaktionären Parteien zufallen könnte, so ziehe ich, um dieses zu verhüten, hiermit meine Kandidatur zurück. Die sozialdemokratischen Wähler des Oberamts Calw bitte ich bei der Nachwahl ihre Stimmen geschlossen auf den Kandidaten der Volkspartei

Herrn Emil Staudenmeyer

abzugeben. Die reaktionären Parteien haben schon seit mehreren Monaten ein enges Freundschaftsbündnis geschlossen. Soll die fortschrittliche Entwicklung des Landes nicht unterbunden werden, so muß jeder sozialdemokratische Wähler mithelfen, es zu verhindern, daß der Dreibund, Deutsche Partei, Bauernbund und Zentrum im nächsten Landtag die Uebermacht gewinnen.

Stuttgart, den 12. Dezember 1906.

Karl Oster, Goldarbeiter.

### Zu Weihnachtsbäckereien

empfiehlt:

div. Zucker, Mandeln, Haselnuskerne, Zitronen, Zitronat, Orangerat, Zwetschgeln, Feigen, Rosinen, Bibeben, Sultaninen, Oetker's Backpulver, Vanillin-Zucker und Fructin, Margarine-Butter „Vitello“, alle Arten Gewürze in nur guten Qualitäten,

ferner

Kummer's feinste, backfertige Kuchenmasse

pr. Paket 45 und 65 g

G. Pfeiffer, Badstraße.

Die katholische Pfarrgemeinde Calw

feiert ihren

### Weihnachts-Familienabend

mit musikalischer Unterhaltung und Gabenbescheerung an die Kinder

am Sonntag, den 16. Dezember, abends 4 Uhr, im Dreiss'schen Saal.

Neben Instrumental- und Gesangsvorträgen kommt zur Aufführung das Weihnachtsmelodram: „Das Glücklein von Innisfär“.

Ansprachen der Herren Stadtpfarrer von Weilderstadt und hier.

Die Gemeindeglieder mit ihren Angehörigen werden hiezu herzlich eingeladen.

Der Kirchenstiftungsrat.

Der evangelische Jünglings-Verein Calw hält seine

### Weihnachtsfeier

am 3. Advent, 16. Dezember, abends 7 Uhr, im Saale des Vereinshauses

und erlaubt sich seine Gönner und Freunde, sowie die Glieder der Gemeinde herzlich einzuladen.

Kinder unter 12 Jahren haben keinen Zutritt.

Vorstand: Stadtpfarrer Schmid.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde.

### Weihnachtsfeier



Sonntag, den 16. Dezember 1906,

von nachmittags 4 Uhr an,

im Saale des „Bad. Hofes“

mit Gratisgabenverlosung, komischen und theatralischen Aufführungen,

wozu jedermann freundlichst einladet

der Ausschuß.

## Rauchklub.



Am nächsten Samstag, den 15. Dezember, abends 7 Uhr, findet die

### Weihnachtsfeier

im Gasthaus zum Stern mit  
Christbaum- und Gabenverlosung, musikalischen und theatralischen Aufführungen  
statt.

Die Mitglieder mit ihren werten Angehörigen sind  
höflichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.



## Metzelsuppe

und lade hiezu höflich ein

Friedr. Schechinger.

Alzenberg.

Am Sonntag halte ich

## Metzelsuppe

und lade hiezu höflichst ein

David Wurster z. Löwen.



## Volks-Verein.

Freitag, den 14. Dezember,

### Versammlung

in der Brauerei Dreiß.

### Hausverkauf.

In einem Orte des Ober-  
amts Neuenbürg, in welchem  
nur wenige Handwerker und  
einige Gewerbe gar nicht  
vertreten sind, ist ein Haus mit Scheuer,  
Stallung und großem Bauplatz, an der  
Hauptstraße gelegen, zu verkaufen.

Ein strebsamer Mann würde darauf  
sein Auskommen finden.

Einige Güterstücke können mit-  
erworben werden.

Anfragen befördert unter Nr. 1863  
die Exped. ds. Bl.

### Feinste spanische Orangen

à 5 und 6 St., Duzend 60 St., sowie  
schöne

### Zafeläpfel

das Pfund 15 und 16 St. empfiehlt  
Otto Wid, Marktplatz,  
Telefon Nr. 27.

## Kinderkochherdchen u. Küchengeschirren

empfehl

Carl Feldweg.

Vorzügliches

### Sprengerlesmehl,

sowie alle Bad- und Kochmehle  
in bester Qualität empfiehlt

F. Ronnenmacher,  
äußere Mühle.

Sehr gute

### Speise-Kartoffeln

den Jtr. zu 3.70 empfiehlt

Otto Wid, Marktplatz,  
Telefon Nr. 27.

Eine neuereingerichtete 3zimmerige

### Wohnung

samt Zubehör hat bis 1. April oder  
auch früher zu vermieten.

Auf Verlangen wird auch Garten-  
anteil gegeben.

Kalauergeometer Zook,  
Zwinger 293.

Eine freundliche 3zimmerige

### Wohnung

mit Gartenanteil hat auf 1. Januar  
oder 1. April zu vermieten — wer, sagt  
die Red. ds. Bl.

In meinem 1. Stock habe ich eine  
3zimmerige

### Wohnung

auf 1. April zu vermieten

G. F. Pfommer,  
Schuhmacher.

Hübsche

### Wohnung

mit 3 eventl. 2 Zimmern im Teuchel-  
weg per 1. April oder früher preiswert  
zu vermieten. Schriftliche Anträge an  
die Red. ds. Bl. erbeten.

Breitenberg.

Am nächsten Samstag, den 15. ds.  
Mts., nachmittags 2 Uhr, verkauft  
Friedr. Hörmann, Bäcker, im Gast-  
haus z. „Krone“

ca. 250 Stm.

### Langholz.

Liebhaber sind eingeladen.

25 Stück schöne solide

### Kameeltaschdivans

aus einer Konfursmasse werden statt  
70—90 M für 40—50 Mark  
das Stück verkauft. Stuttgart,  
Weihenburgerstraße 12.

### Drehspäne

(grobe) geeignet zur Ofen- und Herd-  
feuerung werden 1 großer Sad à 10  
Pfg. und an Bedürftige umsonst ab-  
gegeben, soweit der Vorrat reicht.

Blank & Stoll.



Eine jüngere  
Kuh samt Kalb  
steht dem Verkauf aus  
Jakob Pfommer,  
Waltenchwann.

# Zu Fest-Geschenken

empfehle ich in grosser Auswahl zu billigen Preisen:

Gesang-, Gebet- und Predigtbücher, Jugendschriften, Gedichtbücher,  
Bilderbücher, Haushaltungsbücher, Kochbücher, Vergissmeinnichte, Romane.

### Billige Klassiker

Mörke, Schiller, Göthe, Hauff von Mk. 3.50 an.

Reichhaltige Kataloge stehen zur Verfügung.

Alle in den Zeitungen ausgeschriebenen Bücher und Werke liefere ich rasch ohne Portoberechnung  
zu den gleichen Preisen.

## Feine Briefpapiere und Billetkarten

in den neuesten Farben und Formaten, mit und ohne Prägung.

Ansichten von Calw und aus Schwaben

Briefbeschwerer

Briefordner

Brieftaschen

Cigarren- und Cigaretten-Etuis

Familienrahmen

Dokumentenmappen

Glasphotographien

Gravuren

Geldbeutel

Lampenschirme

Lithophanien (Hängebilder)

Markenalbums

Nippsachen

Postkartenalbums

Photographiealbums

Photographierahmen und Ständer

Musikmappen

Schreibmappen und -Unterlagen

Schreibalbums

Schreibzeuge

Visiten- und Verlobungskarten

Wandsprüche.

### Kleine Geschenke für Kinder:

Abziehbilder

Ankleidefiguren

Bilderbogen

Bilderbücher von 10 Pfg. an

farbige Bleistifte

Farbenschachteln

Federkasten

Kinderbriefpapier

Malbücher und -Vorlagen

Modellierkartons

Ofenbilder

Reisszeuge

Schreibhefte

Tafeln.

Moderne gerahmte Bilder.

Goldfüllfederhalter, feine Umlegkalender, hübsche Abreisskalender.

Weihnachtskarten, Krippen, Neujahrskarten.

Emil Georgii, Buchhandlung, Calw, Telefon  
Nr. 16.



# Meine Spielwaren

sind im 1. Stock meines Hauses ausgestellt und lade ich zu gefl. Besuche freundlich ein, auch empfehle **Christbaumschmuck**  
**S. Kempf.**

## Zu Weihnachten empfehle Gesangbücher

in großer Auswahl äußerst billig.  
**C. Bub, Buchbinder.**



## Ausstellung von Nähmaschinen

Zum Besuche meiner  
aller Systeme,  
worunter die weltberühmte  
Kaiser-Nähmaschine, lade  
höflich ein

**Heinr. Perrot,**  
Bischofsstrasse 500, 1. Tr.

# Kaiseroel

nicht explodierendes Petroleum

Gesetzlich geschützt. — Amtlich empfohlen.

Vollständig gefahrlos, wasserhell und geruchlos.

Echt zu haben in **Calw** bei **Erh. Kern.**

Hauptniederlage: **A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.**

Waschen Sie  
nur  
mit

# Schneekönig

es ist das  
beste  
Seifenpulver.  
Fabrikant:  
Carl Gentner, Göttingen



## Vertretung u. Lager bei Friedrich Herzog, Calw.

Spart  $\frac{1}{2}$  an Kraft, Zeit und Geld.  
Kocht, dampft und wäscht zu gleicher Zeit,  
ferner als  
Frucht- u. Kartoffeldämpfer zu benützen.  
Probe- oder mietweise Abgabe einer Maschine.  
Preise der neuen Maschinen  
mit Ofen, Abflusshahn u. Jange  
**Mk. 60.75,**  
ohne Ofen, aber mit Abflusshahn und Jange  
**Mk. 39.75.**  
Prospekte gratis und franko.  
Verkauf auch auf Ratenzahlung.

**Passende Weihnachts-Geschenke.**

## Zu passenden Weihnachts-Geschenken empfehle ich meine neu einge- führten und sehr beliebten Einsatz-Hemden.

Ferner bringe ich  
meine sonstigen Trikotagen wie  
**Hemden  
Unterhosen  
Unterjacken  
Damen-Unterröcke  
Leibbinden** etc.  
in empfehlende Erinnerung.  
**Nur eigenes Fabrikat.**  
Anfertigungen nach Mass werden  
rasch und pünktlich ausgeführt.

**S. J. Stroh,**  
untere Brücke.

## Empfehlung.

Im Einrahmen von Bildern, Braut-  
fränzen und Blumen, sowie in allen  
sonstigen in mein Fach einschlagenden  
Arbeiten halte mich bestens empfohlen.  
Ferner empfehle

**Spiegel,  
Vorhang-Gallerien,  
Gold- und Politurenleisten,  
Oval- und Photographierahmen,  
Photographieständer,  
Tafel- u. Rouleauverglas,  
Glasziegel u.  
Fensterkitt etc.**  
**Carl Häussler, Glaser**  
bei der alten Apotheke.

**Carl Dingler, Stricker,** Badstrasse  
empfiehlt garant. reinwoll.  
**Herrnwesten,**  
sowie  
**Calwer-Schuhe u. Stiefel.**

## Wilh. Schaidt Wte.

**Bahnhofstrasse,**

erlaubt sich in empfehlende  
Erinnerung zu bringen:

Serviertische,  
Servier- u. Kaffeebretter,  
Bücherständer,  
Ripptische,  
Rauchtische, Rauchservice,  
Hausapotheken,  
Notenständer,  
Bücherständer,  
Blumenständer,  
Schirmständer,  
Handtuchständer,  
Schwammständer,  
Garderobehalter,  
Wandbretter,  
Konjolen und Gdbretter,  
Zeitungshalter,  
Schach- und Damenbretter,  
Schachspiele,  
Kinderstühle, Bodleiten,  
Ausstopfbretter,  
Waschtrockenständer,  
Waschseilbrett,  
Bügelbretter,  
Aermelbüglerbretter,  
Brustbüglerbretter,  
Garnwinder,  
Wisch- und Putzleisten,  
Schwämme, Fensterputzleder,  
Leuchter,  
Kandelbretter,  
Weilholz, Nährlöfler,  
Salz- und Senflöfler,  
Quirle, Butterbrettle,  
Spakenbretter,  
Gewürzleisten,  
Salztonnen,  
Hackbretter,  
Deckelträger,  
Gierständer,  
Lächerleisten,  
Tischplättle,  
Besteckkörbe, Salatbesteck,  
Broteller, Brotkörben,  
Tischhänfchen mit Beien,  
Teelasten, Gläseruntersteller,  
Zitronenpresser,  
Sprengerlesmüdel,  
Zuckerlasten,  
Stückrahmen,  
Wetterhänger,  
Horn- und Kammmwaren,  
Haar- und Kleiderbürsten,  
Zahnbürsten, Handspiegel,  
Kammlasten, Schatullen,  
Schmucklasten, Nählasten,  
Handschuhlasten,  
Geldkassetten, Tintenzeuge,  
Löffelrollen, Briefbeschwerer,  
Goudertständer,  
Federlasten,  
Portemonnaie,  
Briefstaschen, Cigarrenetui,  
Tamentäschchen,  
Toilette- u. Reisesecessaires,  
Wandteller,  
Photographierahmen und  
Ständer,  
Rippstachen,  
Schwarzwaldsachen,  
Anichtsartikel, Glasbilder,  
Spiele  
und sonst noch allerlei  
Gegenstände.

# Die Württemberg. Sparkasse

nimmt Gelder von niederen Beamten und Angestellten, von Kleinhandwerkern und Bauern, von Töchtern, die im Haushalte mithelfen, von Dienstboten, Fabrikarbeitern, von Vereinen und Stiftungen, die wohlthätigen, unterrichtlichen oder kirchlichen Zwecken dienen, von Pflögern und Mäandeln und verzinst solche zu 3,75 %.

Agentur Calw: Mäde.

## Creditbank

für Landwirtschaft und Gewerbe e. G. m. b. H.  
in Calw.

Wir erlauben uns, unser Institut dem verehrlichen Publikum für die Beforgung sämtlicher Geldgeschäfte in empfehlende Erinnerung zu bringen. Abgesehen von den Transactionen mit unseren Mitgliedern stehen wir auch Nichtmitgliedern unserer Bank in Geldsachen mit Rat und Auskunft kostenlos zur Verfügung und besorgen:

- Ankauf und Verkauf von Wertpapieren, Obligationen, Aktien etc.,
- Einsendung von Coupons, Beforgung neuer Couponsbogen etc.,
- Aufbewahrung von Wertpapieren, Pretiosen in unseren feuer- und diebesicheren Kassenschränken,
- Ueberweisung von Geldern ins Ausland, auch in fremden Werten,
- Aufnahme von verzinslichen Kapitalien im Check- oder Contocorrentverkehr oder für feste Zeitabschnitte.

Für kleine Anlagen empfehlen wir unsere

### Sparkasse,

wobei wir bemerken, daß wir auch auf kleinste Einlagen 3,6 % Zins vergüten.

Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw.

Reparaturen  
in Sälen  
und Wägen.



Grosze Auswahl



Billige Preise



**W. Schäberle**  
Hutmacher.







Reparaturen  
in Sälen  
und Wägen.

Reichhaltiges Lager in modernen

Klapphüten, Seidenhüten, Filzhüten steif und weich,  
Sportsmützen zum Herunterklappen für Herren u. Knaben,

Winter Schuhwaren jeder Art in größter Auswahl,

Filzsohlen zum aufnähen und einlegen,  
Zimmer- und Einziehdoffeln.



Meine Sopha's und Divans jeder Art, mit und ohne Kameeltaschen, empfehle zu äußerst billigen Preisen

**H. Hauser, Biergasse.**

Einige ältere Sopha's werden billigt abgegeben.

## Winter-Joppen Stoffhosen

in allen Größen und Preislagen für Herren u. Knaben,  
engl. Lederhosen, blaue Arbeitsanzüge,

## Knabenanzüge

erhalten Sie zu den billigsten Preisen in nur guten, dauerhaften Stoffen bei

**Emil Oesterlin in Hirsau O.-A. Calw,**

vis-à-vis der Bäckerei und Wirtschaft von Martin Walz.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Deschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Hierzu 1 Beilage.



**Puppenwagen  
Puppenportwagen  
Kinderwagen  
und extra starke  
Leiterwagen**

sowie  
**sämtliche Korbwaren u. Korbmöbel**



in größter Auswahl empfiehlt äußerst billig

**Wilh. Frank jr.,**

Korbwaren- und Kinderwagengeschäft,  
Calw, Salzgasse 63, hinter dem Rathaus.



**Auf die  
Sekunde  
richtig  
gehen**

**Waltham-Taschenuhren.**

Empfehle obgenannte weltberühmte

**Präzisions-Anker-Taschenuhr,**  
von welcher ca. 15 Millionen im Gebrauch sind, als sehr geeignetes  
Weihnachtsgeschenk.

**Alleinverkauf hier am Platze:**

**Carl Eppinger, Uhrmacher,**  
Badstrasse Nr. 345.

## Reeller Ausverkauf

wegen Wegzugs.

Um mein großes Lager vollständig zu räumen, gebe ich von  
heute ab

**20% Rabatt**

auf sämtliche Stoffe.

Bitte höf. von dieser günstigen Kaufsgelegenheit gest. Gebrauch  
zu machen.

**Johs. Hinderer,**  
Tuchhandlung.

Das früher Dierlamm'sche Geschäft, neu sortiert  
in

## Bürsten und Pinsel

aller Art, sowie Piafava- und Sorghobesen, erlaube mir hiemit in  
empfehlende Erinnerung zu bringen.

Hochachtung

**E. L. Schlotterbeck,**  
Seilermeister.

## Mädchen gesucht.

Ein Mädchen, nicht unter 18 Jahren,  
fleißig und ehrlich, findet Stelle. Wenig  
Feldgeschäft, Familienanschluss.

**Karl Wienhardt z. Löwen,**  
Würzburg O.A. Calw.

Am letzten Markt ging von Calw  
bis zum Spehhardter Brücke eine  
**Reisetasche verloren.**

Es wird gebeten, dieselbe gegen Be-  
lohnung im Compt. d. St. abzugeben.

Größere

## Familien-Wohnung

hatte zu vermieten

**Maletsch in Liebenzell.**

Der heutigen Nummer d. Bl.  
liegt der reichausgestattete Weihnachts-  
prospekt der Musikinstrumentenfabrik  
**J. Jakob, tgl. Hoflieferant, Stuttgart,**  
Hauptstätterstr. 32a und Tübingerstr.  
14a (seit 1873 in Stuttgart) bei, worauf  
die werten Leser ganz besonders auf-  
merksam gemacht werden.

# Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 198.

15. Dezember 1906.

## Abenteuer des Sherlock Holmes.

Von Conan Doyle.

### Der Doktor und sein Patient.

(Fortsetzung.)

„Auch mir kam gleich zuerst diese Lösung der Angelegenheit in den Sinn, mein Junge,“ sagte er. „Aber bald wurde mir die Richtigkeit von des Doktors Angaben klar. Der jüngere Mann hatte so deutliche Fußspuren zurückgelassen, daß ich gar nicht erst ins Zimmer zu gehen brauchte, um sie dort zu sehen. Seine Schuhe sind vorne breit und nicht spitz wie Blessingtons, auch fast anderthalb Zoll länger als des Doktors Stiefel. Darüber, daß er der Eindringling war, besteht also nicht der leiseste Zweifel, wie du mir zugeben wirst. Wir wollen uns jetzt die Sache beschlafen; mich würde es sehr wundern, wenn wir nicht morgen früh neue Nachrichten aus der Brookstraße erhielten.“

Sherlock Holmes' Prophezeiung sollte sich bald auf tragische Weise erfüllen. Am nächsten Morgen, gegen halb acht Uhr, als kaum der Tag graute, sah ich ihn im Schlafrock neben meinem Bette stehen.

„Draußen wartet eine Droschke auf uns, Watson,“ sagte er.

„Was gibt es denn?“

„Es handelt sich um die Geschichte in der Brookstraße.“

„Ist etwas Neues geschehen?“

„Allem Anschein nach.“ Holmes öffnete den Fensterladen. „Sieh her — ein Blatt aus dem Notizbuch und mit Bleistift darauf gekritzelt: Um Gottes Willen kommen sie schnell! — P. T. Unser Freund, der Doktor, hat das in schrecklicher Aufregung geschrieben. Mach dich fertig alter Junge, es ist ein dringender Hilferuf.“

Etwa eine Viertelstunde später waren wir wieder in der Wohnung des Arztes. Er kam uns mit entsetzter Miene entgegen gestürzt.

„Ist das eine Geschichte!“ rief er, sich mit beiden Händen den Kopf haltend.

„Was gibt's denn?“

„Blessington hat sich umgebracht.“

„Wahrhaftig?“

„Ja, er hat sich heute nacht erhängt.“

Der Doktor ging voran und wir betraten sein Bartzimmer.

„Der Schreck ist mir in alle Glieder gefahren; ich weiß kaum mehr was ich tue,“ rief er. „Die Polizei ist schon oben.“

„Wann haben Sie es entdeckt?“

„Man bringt ihm jeden Morgen eine Tasse Tee hinauf. Als das Mädchen gegen sieben Uhr ins Zimmer trat, sah sie das Unglück. Er hatte den Strick an den Haken in der Decke gebunden, wo gewöhnlich die

große Lampe hängt, und war dann von demselben Koffer heruntergesprungen, den er uns gestern gezeigt hat.“

Holmes stand in tiefen Gedanken da.

„Wenn Sie erlauben,“ sagte er endlich, „möchte ich oben den Tatbestand in Augenschein nehmen.“

Wir stiegen die Treppe hinauf und der Doktor folgte.

Als wir ins Schlafzimmer traten, bot sich uns ein grauenhafter Anblick dar. Blessington, der dort am Strick baumelte, sah kaum noch einem Menschen gleich. Sein Hals war unnatürlich in die Länge gezogen, wie bei einem gerupften Huhn, und im Gegensatz dazu nahm sich der übrige Körper um so aufgeschwemmter und formloser aus. Er war nur mit seinem langen Nachthemd bekleidet, aus dem die geschwollenen Füße und Fußgelenke starr und steif hervorliefen. Neben der Leiche stand ein schneidig aussehender Polizeibeamter, der sich Notizen in sein Taschenbuch machte.

„Ach, Sie sind's, Herr Holmes,“ sagte er, als mein Freund eintrat, „das freut mich sehr.“

„Guten Morgen, Lanner,“ versetzte Holmes. „Sie werden gewiß nicht glauben, daß ich mich hier ungerufen eindringen will. Wissen Sie schon etwas von dem, was vorausgegangen ist, ehe es zu diesem Ende kam?“

„Ja, man hat mir einiges mitgeteilt.“

„Haben Sie bereits eine Ansicht darüber?“

„Soweit ich sehen kann, ist der Mann aus Furcht von Sinnen geraten. Er hat die Nacht über im Bett gelegen und geschlafen, man sieht noch den tiefen Eindruck in den Rissen. Gegen fünf Uhr morgens wird am häufigsten Selbstmord verübt. Diese Zeit scheint er auch gewählt zu haben, um sich zu erhängen. Er hat die Tat mit allem Bedacht ausgeführt.“

„Nach der Erstarrung der Muskeln zu urteilen, muß er seit etwa drei Stunden tot sein,“ sagte ich.

„Ist Ihnen irgend etwas Besonderes im Zimmer aufgefallen?“ erkundigte sich Holmes.

„Ein Schraubenzieher und mehrere Schrauben lagen auf dem Waschtisch. Auch hat er die Nacht über stark geraucht. Hier sind vier Zigarrenstummel, die ich im Kamin gefunden habe.“

„Hm.“ meinte Holmes. „Liegt hier irgendwo seine Zigarrenspitze?“

„Nein, ich habe keine gesehen.“

„Oder seine Zigarrentasche.“

„Die steckt im Rock.“

Holmes öffnete sie und roch an der einzigen Zigarre, die sie noch enthielt.

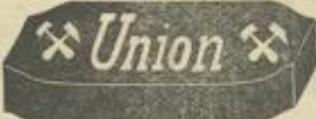
„Das ist eine Havannah,“ sagte er, „und die anderen gehören zu der eigentümlichen Sorte, welche die Holländer aus Ostindien bei uns einführen. Sie sind im Verhältnis zur Länge ungewöhnlich dick und meist in Stroh gewickelt.“ Er untersuchte die vier Zigarrenenden mit seiner Taschenlupe.

(Schluß folgt.)

## Privat-Anzeigen.

Die vorteilhaftesten, reinlichsten Kohlen  
sind:

**Braunkohlen-Brikets**



Erhältlich in allen Kohlenhandlungen.

## Schweineschmalz

Echtes  
garantiert reines  
mit feinem Orlebensgeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:  
Eimer 20-35 Pfd. sowie in 10 Pfd.-Dosen  
Ringhafen 15-20-35 „ à 6.50 geg. Nachn. od. Vorschuß  
Schwenkessel 30-40-60 „  
Teigschüssel 15-30-50 „  
Wassertopf 20-40 „  
W. Beurlen jr.,  
Kirchheim-Teck 97 (Württ.)  
In Holzgeb. Preisl. zu Diensten.  
Nachnahmegebühren werden sofort vergütet.  
Bei Bezügen von 50 Pfund franko.  
Tausende Anerkennungs-schreiben!



**Klosterbrauerei Alpirsbach**  
(Karl Glauner)

empfiehlt ihre Lagerbiere, hell und dunkel,  
sowie als Spezialität

**Klosterbräu-Pilsner**

4 Monate alt

ein von Kennern dem ächten Pilsner völlig  
gleichgestelltes Produkt.

**Spezial-Ausschank:**

**Bahnhofrestauration Calw.**

Dortselbst werden auch Flaschen (Brauereiabfüllung)  
an Private abgegeben.

Zur bevorstehenden Verbrauchszeit  
empfehle ich

**alle Sorten feinsten Mehls,  
selbstgemachte Eiernudeln,  
feinstes Schnitzbrot,**

sowie stets

**frisches Hesen- und  
Zuckerbäckwerk.**

**Wilh. Haydt,**  
Leberstraße.

Auf die Feiertage empfehle junge,  
geschlachtete

**Gänse.**

Bestellungen erbitte mir in Völbe.

**D. Herion.**

**Sägmehl**

kann wieder abgeholt werden und nehmen  
Bestellungen entgegen

**Blank & Stoll.**

# Weihnachts-Ausverkauf

Sie sparen bis  
**50%**

um meine **Riesen-Vorräte** schnell zu räumen.

Sie sparen bis  
**50%**

**Damen-Tuche** in vielen Farben und schwarz  
130—95 cm breit . . . . . **4.50, 3.80, 3.20, 2.20, 1.70**

**Satin, Mohair u. Serge**, farbig und schwarz  
110 cm breit . . . . . **3.50, 2.80, 2.20, 1.80 und 1.50**

**Kostümstoffe** im Herrengeschmack  
130—95 cm breit . . . . . **4.50, 3.50, 2.80, 1.70 - .95**

**Schwarze Kleiderstoffe** jeder Webart  
130—90 cm breit Reine Wolle **6.80, 4.50, 3.20, 2.— - .85**

**Cheviot** in farbig und schwarz Reine Wolle  
140—90 cm breit . . . . . **3.80, 2.50, 1.80, 1.50, 1.20, - .85**

**Hauskleiderstoffe**, kariert und Noppé  
110—80 cm breit . . . . . **1.50, 1.10, -.85, -.55, - .38**

**Velour und Halbflanell**  
für Kleider, Blusen, Hemden . . . . . **-.75, -.45, -.38, - .35**

**Blusenstoffe**, elegante Karo und Streifen  
110—80 cm breit . . . . . **2.20, 1.70, 1.40, - .75**

*Unterröcke, Schürzen, Schirme, Korsetten.*

**Weisswaren, Aussteuer-Artikel.**

## TRAPP STUTTGART

Marienstrasse 28.



**Ein halb Pfund schwere dicke Scheuer Kaffeezusatz-Pakete**

welchen die Doppelmedaillons des Ritter St. Georg aufgedruckt und mit dem **S im Hufeisen** versiegelt sind, enthalten die allerbesten, der Gesundheit zuträglichsten Bestandteile zum Kaffeekochen und stammen aus den weltberühmten Fabriken von



Oegründet im  
Jahre 1812.

*Georg Josef Scheuer*  
*Fürth u. B. Schönebeck a. B.*

Oegründet im  
Jahre 1812.



Verkaufsstelle: **K. Otto Vinçon** in Calw.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Oelfschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Hoff in Calw.

Nächste Woche backt  
**Baugenbrezeln**  
Ludwig Hammer.

Für die Feiertage empfehle  
**prima junge Gänse**  
und nehme jetzt schon Bestellungen entgegen

**C. F. Grünenmai jr.**,  
Calw, Telefon 76.

**Reisende**, die  
**Wandergewerbescheine** benötigen,  
bezahle ich gerne die Hälfte an diesem  
Wandergewerbeschein, wenn meine zwei,  
in jedem Hause leicht verkäufliche  
Consumartikeln mitgeführt werden.  
Verdienst von 150 bis 250 M. pro  
Monat zugesichert. Bloß strebsame  
Reisende, die sich dem Reisen auch  
widmen können, zum **Alleinverkauf** für  
das Oberamt, wollen Offerte einreichen  
an die Exped. ds. Bl.

**Photographische**

Anstalt **C. Fuchs**, Marktpl.

Telephon 87.

**Neueste Einrichtung.**

Aufnahmen bei jeder Witterung.  
Vergrößerungen werden nach jedem  
Bild aufs schönste ausgeführt.  
Entwickeln und ausfertigen von  
Amateur-Aufnahmen.

**Chocoladen**  
**ALPURSA**  
Cacao  
Berner Alpen Milchgesellschaft.

Atelier für  
**künstliche Zähne**

von  
**ED. BAYER**

neben dem Mühle.

Einsetzen künstlicher Zähne,  
Plombieren, Operationen.

Sorgfältigste Ausführung.

**Liebhäber**

eines zarten, reinen Gesichts mit rosigem  
jugendfrischen Aussehen, weisser, sammet-  
weicher Haut und blendend schönem Teint  
gebrauchen nur die allein echte:

**Stechenpferd-Fillemilch-Seife**

v. **Bergmann & Co.**, Nadeben  
mit Schutzmarke: Stechenpferd.

St. 50 Pl. bei **H. Reisser, W. Schneider**,  
**G. Pfeiffer**, Amalie Feldweg in Calw,  
in Weilderstadt: **Apoth. Mehlreiter**.

**Kaffee**

in billigen wie besten Sorten, roh  
und jede Woche frisch gebrannt, em-  
pfehle bestens

**C. Serva.**